

u.  
t.  
-  
u.  
4  
5  
6  
7  
7  
8  
9  
7  
12  
2  
3  
3  
u.  
7  
7  
9  
11  
1  
u.  
7  
7  
2  
2  
sch.

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N 65. Sonnabend, den 3. September 1831.

Italiens Unruhen 1831.

(Fortsetzung.)

Edler und vernünftiger handelte die Herzogin Louise von Parma. Am 13. März hatte ihr diese Stadt eine Deputation nach Piacenza gesandt, um ihre Neue zu bezeugen, und sie zu bitten, wiederzukehren. Dieß schlug sie allerdings ab, aber ohne Bitterkeit, sich damit entschuldigend, daß sie von Piacenza zu viele Beweise der Liebe erhalten habe, um, wolle sie nicht ungerecht erscheinen, jetzt gehen zu können. Von Reactionsmaasregeln fand gar nichts statt, als daß die Officiere aus der Liste gestrichen wurden, welche der revolutionären Regierung beitraten. Eben so mußten die Fremden fort, welche nicht von ihr selbst Erlaubnis zum Bleiben erhielten. Statt Confiscationen anzuordnen und unschuldige Juden zu plündern, verzichtete sie unterm 31. März selbst auf ein Fünftel ihrer Civilliste, und zog eine Menge Gratificationen, Pensionen ic. ganz oder zum Theil ein, die Kosten zu decken, welche durch die fremde Besatzung entstanden waren. Nur die liberale Literatur empfand die Nachwehen. Das Resecabinet des Francesco Pastori ward aufgehoben; von allen französischen Blättern

blieben nur der Moniteur, die Gazette und Quotidienne erlaubt.

In Rom fand, als Oestreich gethan hatte, was man von Peter und Paul, Maria und Johannes ersuchte, ein sehr schwankendes Benehmen statt, das aus mehrern kritischen Verhältnissen entsprang. Im Cardinals-Collegium gab es eine doppelte Partei. Die eine wollte Strenge und harte Ahndung, die andere Milde und Verbesserung des unglücklichen Zustandes, der eine dauerhafte Ruhe nicht erwarten ließ. Hierzu kam, daß der neue, am 9. April eingetroffene französische Gesandte St. Aulaire mächtig intervenirte und Schonung empfahl, nachdem sein Hof die Oestreicher nicht an thätlicher Einschreitung gehindert hatte. Endlich fand sich noch eine zwischen den Insurgentenhäuptern und dem Cardinale Benvenuti am 26. März geschlossene Capitulation vor, welche Vergeben und Vergessen zusicherte, und es fragte sich nur, ob sie zu halten sey, oder nicht. Der Papst neigte sich, zu seiner Ehre muß dieß bemerkt werden, mehr der Milde zu. Schon unterm 6. April meldete das Diario di Roma, daß er bereit sey, die wohlthätigsten Gesinnungen anzunehmen, sobald er nur genauere Nachrichten über die verschiedenen Verhältnisse der Orts-